# SE Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki: Übersetzungsaufgabe<sup>1</sup>

#### 1 Text der Aufgabe

- I. Ein hungriger Fuchs kam einst in ein Dorf. Er sprach zu einem Hahn: "Lass mich Deine schöne Stimme hören!"
- 2. Der stolze Hahn schloss seine Augen und krähte laut. Da schnappte der Fuchs ihn und trug ihn in den Wald.
- 3. Als die Bauern das merkten, liefen sie dem Fuchs nach und riefen: "Der Fuchs trägt unseren Hahn fort!"
- 4. Da sprach der Hahn zum Fuchs: "Sag ihnen: 'Ich trage meinen Hahn und nicht euren!"
- 5. Der Fuchs ließ den Hahn aus dem Maul und rief: "Ich trage meinen Hahn und nicht euren!"
- 6. Der Hahn aber flog schnell auf einen Baum. Der Fuchs schalt sich selbst einen Narren und trottete davon.

#### 2 Übersetzung

- (1) a. Məbabisya, ang sahaya runay mabo minkayya.

  Mə=bahis-ya ang saha-ya runay-Ø mabo minkay-ya irgend=Tag-Loc AT kommen-3sg.M Fuchs-top hungrig Dorf-Loc
  "Eines Tages kam ein hungriger Fuchs an ein Dorf."
  - b. Ang naraya aguyanya: Garu, sa ming tangyang kadāre sekay veno vana!

    Ang nara=ya.Ø aguyan-ya Gara-u sa ming tang=yang kadāre sekay-Ø veno vana

    AT sprechen=3SG.M.TOP Hahn-Loc rufen-IMP PT können hören=ISG.A damit Stimme-TOP schön 2SG.GEN

    "Er sprach zu einem Hahn: 'Rufe, damit ich deine schöne Stimme hören kann!""

In dieser Fabel wird der Fuchs als erstes in den Diskurs eingeführt und er behält auch zunächst die Hauptrolle, deswegen bildet er die Topik. Das Wort für runay 'Fuchs' wurde dabei neu gebildet, in unregelmäßiger Ableitung von so aruno 'braun'. Die Bewegungsrichtung ist durch das Verb rzu: saha- 'kommen' mehr oder weniger eindeutig angegeben, daher kann das Dorf, eine minkay, im Lokativ stehenbleiben; wenn man das zu oder in genauer bestimmen möchte, kämen auch der

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vgl. Buch 2016.

Man könnte hier genauso gut auch ry veney 'Hund' verwenden, um eine Neubildung zu vermeiden. Da es in Ayeri an kulturellem Kontext mangelt, habe ich mich entschieden, die Tiere wie im Original zu belassen.

Dativ eigebue minkayyam oder der präpositionale Ausdruck en ein Dorf' (DYN in Dorf-Loc) in Frage. Ayeri unterscheidet außerdem nicht zwischen Präsens und epischem Präteritum, weswegen alle Verben unmarkiert bezüglich des Tempus erscheinen. Bei den Rückübersetzungen habe ich der Konvention halber trotzdem das Präteritum gewählt.

Der Aufforderungssatz ist im Original kausativ formuliert ("Lass mich […] hören"), doch kann Ayeri keine morphologischen Imperative im Kausativ bilden, da das Imperativsuffix 👼 -u nicht zur Verfügung steht – 🖃 tangu würde nicht 'lasse hören' bedeuten, sondern 'höre'. Wenn man die Kausativstruktur beibehalten möchte, muss man den Imperativ also umschreiben. Eine wörtlichere Übersetzung des Satzes oben zeigt das folgende Beispiel; lasse hören ist hier im Prinzip umformuliert zu ich soll hören:

```
Rī mya tangyang sekayas veno vana va!
Rī mya tang=yang sekay-as veno vana va.Ø
CAUT sollen hören=ISG.A Stimme-P schön 2SG.GEN 2SG.TOP
"Dass du mich deine schöne Stimme hören lassen mögest!"
```

In dem in (1b) präsentierten Satz dagegen geht die Aufforderung direkt an den Hahn: Der Fuchs sagt nicht "Lass mich […] hören" sondern "Rufe". Der Zweck der Handlung kann in einem Nebensatz ausgedrückt werden. Diese Formulierung scheint mir etwas natürlicher, da sie weniger kompliziert ist. Im umformulierten Satz schien mir außerdem die "schöne Stimme" als die markanteste Information des Satzes, sodass ich diesen Satzteil topikalisiert habe, wenn auch eine erste Person 'belebter' ist als eine dritte.³

Im folgenden Satz wechselt der Blickwinkel zum Hahn, der aufgrund des Erzählflusses auch im zweiten Teil die Topik bildet. Entsprechend habe ich den zweiten Teil mit passiven Verbformen zurückübersetzt.

```
(2) a. Ang rimaya aguyan viyu nivajas yana nay garayāng baho.
Ang rima-ya aguyan-Ø viyu niva-ye-as yana nay gara=yāng baho
AT schließen-3sg.м Hahn-тор stolz Auge-PL-Р 3sg.м.GEN und rufen=3sg.м.а laut
"Der stolze Hahn schloss seine Augen und rief laut."
```

```
b. Sa da-kacisaya runayang ya nay sa ninyāng ya manga kong vinimya.
Sa da=kacisa-ya runay-ang ya.Ø nay sa nin=yāng ya.Ø manga kong vinim-ya
PT so=packen-3sg.M Fuchs-A 3sg.M.TOP und PT tragen=3sg.M.A 3sg.M.TOP DYN in Wald-Loc
"Da wurde er vom Fuchs gepackt und er wurde von ihm in den Wald getragen."
```

Bisher gab es keine expliziten Regeln zur Kongruenz bei Koordination, aber sagen wir einfach, dass es bei koordinierten Verb*phrasen* nicht möglich ist, die Topikmarkierung und ein sonst klitisches Agenspronomen wegzulassen und letzteres durch einfache Kongruenzmarkierung zu ersetzen, daher muss das Verb in der zweiten Hälfte des zweiten Satzes B 2022 sa ninyāng lauten,

Comrie (1989: 197–199) diskutiert topic-worthiness im Kontrast zu Belebtheit.

nicht einfach \*\(\frac{7}{22}\) \*ninya. In der zweiten H\(\text{allfte}\) des ersten Satzes f\(\text{allt}\) die Topikmarkierung weg, da das Verb intransitiv gebraucht wird. Auch im dritten Teil ist Koordination von Verbphrasen anzutreffen:

```
(3)
     a.
          Tadayya
                  si
                        ang kengyan
                                              bedangye
                                                           adaley,
                                                                        ang nimpyan
                                                                                               manga
         Taday-ya
                  si
                        ang keng-yan
                                              bedang-ye-Ø
                                                           ada-ley
                                                                        ang nimp=yan.Ø
                                                                                               manga
          time-loc rel at
                             bemerken-3PL.M Bauer-PL-TOP jenes-P.INAN
                                                                             rennen=3PL.M.TOP
                                                                                              DYN
                             nay bahatang:
                  runayya
                  runay-ya
                             nay nay
            pang
            hinter Fuchs-Loc und schreien=3PL.M.A
```

"Als die Bauern das bemerkten, rannten sie dem Fuchs hinterher und schrien:"

```
b. Ang manga pahya runay aguyanas nana!

Ang manga pah-ya runay-Ø aguyan-as nana

AT PROG wegnehmen-3sg.M Fuchs-top Hahn-P Isg.Gen
```

"Der Fuchs nimmt gerade unseren Hahn fort!"

Bei diesem Satz ist des Weiteren anzumerken, dass Ayeri, anders als zum Beispiel das Deutsche, nur sehr wenige um Präpositionen erweiterte Verben kennt. Dies äußert sich zum einen darin, dass 'wegnehmen' und 'nehmen' verschiedene (allerdings wahrscheinlich verwandte) Verben sind: מבוי pah- und ח: pa-. Zum anderen mag der Ausdruck für 'jemandem hinterherlaufen' zwar gebräuchlich sein als בוות בוום ביות ביות ביות ביות ביות (wörtlich läuft man 'zum Rücken von'), Verb und Präpositionalphrase sind dabei aber tendenziell weniger fest gefügt als im Deutschen.

en manga bei Verben und bei Präpositionen sind miteinander verwandt und fügen beiden eine dynamische Bedeutung zu, die beim Verb als Progressiv grammatikalisiert ist. Das Progressiv ist aber nicht generell obligatorisch, sondern dient mehr der Betonung des Vorgangs zum gegenwärtigen Zeitpunkt, ähnlich der Verlaufsform mit am im Deutschen.

Der folgende, vierte Part ist morphosyntaktisch potentiell interssant, da er ineinander geschachtelte wörtliche Rede enthält. Dies wird in Ayeri allerdings sehr unkompliziert gehandhabt, insofern es keine Morpheme gibt, die Quotative, Evidentialität oder gar Egophorizität markieren. Syntaktische Effekte ergeben sich auch keine besonderen, da die wörtliche Rede, wie im Deutschen auch, als Komplementärsatz angehangen wird.

```
(4)
          Nay ang naraya
                                              runayya:
                                                        Ningu
                                                                   cam:
          Nay ang nara-ya
                                   aguyan-Ø
                                             runay-ya
                                                        Ning-u
                  sprechen-3SG.M Hahn-TOP Fuchs-LOC Sagen-IMP 3PL.M.DAT
          "Und der Hahn sprach zum Fuchs: "Sage ihnen:"
     b.
          Sa ninyang
                          aguyan
                                     nā;
                                             ninoyyang
                                                              da-vana.
          Sa nin=yang
                                                              da=vana
                          aguyan-Ø nā
                                            nin-oy=yang
          PT tragen=ISG.A Hahn-TOP ISG.GEN tragen-NEG=ISG.A SO=2PL.GEN
          "Ich trage meinen Hahn; ich trage nicht den euren."
```

In (4b) muss in der zweiten Satzhälfte wieder die volle Verbform stehen, da Negation in Ayeri durch ein gebundenes Suffix:  $2^{\circ}$  -oy und nicht durch ein freies Adverb geschieht ( $2^{\circ}$  voy 'nein' tritt nur in prädikativen NPs in der Bedeutung 'nicht' auf). Possessivpronomen werden zwar wie Adjektive behandelt, doch kann das Negativsuffix nicht an den Stamm eines Personalpronomens herantreten. Interessant dürfte außerdem sein, dass das indefinite Demonstrativpräfix A: A: A: A: A: Possessivpronomen tritt, im Grunde, um das Pronomen zu nominalisieren. Das Possessivpronomen erhält allerdings in diesem Fall – wie ein Adjektiv auch – keine zusätzliche Kasusmarkierung als Patiens (Adjektive sind indeklinabel).

- (5) a. Ang bomya runay aguyanas bantana yana nay garayāng:

  Ang bom-ya runay-Ø aguyan-as banta-na yana nay gara=yāng

  AT freilassen-3SG.M Fuchs-TOP Hahn-P Maul-GEN 3SG.M.GEN und rufen=3SG.M.A

  "Der Fuchs ließ den Hahn aus seinem Maul frei und rief:"
  - b. Sa ninyang aguyan nā; ninoyyang da-vana.
    Sa nin=yang aguyan-Ø nā nin-oy=yang da=vana
    PT tragen=ISG.A Hahn-TOP ISG.GEN tragen-NEG=ISG.A so=2PL.GEN
    "Ich trage meinen Hahn; ich trage nicht den euren."
- (6) a. Ang nunaya para nārya aguyan manga ling mehirya.

  Ang nuna-ya para nārya aguyan-Ø manga ling mehir-ya

  AT fliegen-3sg.м schnell aber Hahn-тор Dyn auf Baum-Loc
  "Der Hahn flog aber schnell auf einen Baum."
  - b. Sitang-gasiya runayang, yāng depangas, nay lampyāng mangasara.
    Sitang=gasi-ya runay-ang yāng depang-as nay lamp=yāng mangasara
    REFL=schelten-3sg.M Fuchs-A 3sg.M.A Narr-P und laufen=3sg.M.A weg
    "Der Fuchs schalt sich, dass er ein Narr sei, und lief davon."

## 3 Text in Ayeri

 Məbahisya, ang sahaya runay mabo minkayya. Ang naraya aguyanya: "Garu, sa ming tangyang kadāre sekay veno vana!"

2. Ang rimaya aguyan viyu nivajas yana nay garayāng baho. Sa da-kacisaya runayang ya nay sa ninyāng ya manga kong vinimya.

3. Tadayya si ang kengyan bedangye adaley, ang nimpyan manga pang runayya nay bahatang: "Ang manga pahya runay aguyanas nana!"

حد، سنب پی ٹکھ ٹک عدسسنہ — چین هسہ سدتا ہی ٹک چی ہم کا سٹاہ ہی پین چاکسہ چاکس چیاٹلرد چین چی میں ہے۔

4. Nay ang naraya aguyan runayya: "Ningu cam: ,Sa ninyang aguyan nā; ninoyyang davana."

異れなる一支名かいか中にろ11 名関いるいの関製のお客があると を関いるいの関製のお客がある。 と関いるのの関系のは という

 Ang bomya runay aguyanas bantana yana nay garayāng: "Sa ninyang aguyan nā; ninoyyang da-vana." लूम्त २०८ — ट्र्रियोंग्न म्: ८०॥ लूगं मुद्री हुर्ने लूम्पर मं में विषय प्राप्त में में विषय हुर्जिंग्न में हुर

6. Ang nunaya para nārya aguyan manga ling mehirya. Sitang-gasiya runayang, yāng depangas, nay lampyāng mangasara.

ดเมษาแ หูเขเม่:ลษุกชุรกเม่ ที่เม่าคุ้มเมษ์ ร์ม์เจมีน่ ขูน่ารูรกบองรรยตุลูกรุดเมนูเม่ ดุรุกุปีแ

## Abkürzungen

I	erste Person	GEN	Genitiv	PROG	Progressiv
2	zweite Person	IMP	Imperativ	PT	Patiens-Topik
3	dritte Person	INAN	unbelebt	REFL	reflexiv
A	Agens	LOC	Lokativ	REL	Relativ
AT	Agens-Topik	M	Maskulinum	SG	Singular
CAUT	Kausativ-Topik	NEG	Negativ	TOP	Topik
DAT	Dativ	P	Patiens		
DYN	dynamisch	PL	Plural		

#### Literaturverzeichnis

Buch, Armin. 2016. Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki. Besucht am 4. Juni. http://www.sfs.uni-tuebingen.de/-abuch/16ss/conlang.html.

Comrie, Bernard. 1989. Language universals and linguistic typology: Syntax and morphology. 2. Aufl. London: Blackwell.